



# Digitalisierung und Digitalbonus im Fokus

Daß Digitalisierung weiterhin ein Megatrend ist, war auch auf der Internationalen Handwerksmesse zu erkennen. Das Thema der diesjährigen Fachkonferenz bei der IHM hieß „Baustelle 4.0“ und zeigte, wie der digitale Wandel auch das Bau- und Ausbauhandwerk erfaßt ... von Dr. Hartwig von Bülow

## WIRTSCHAFT

*Bild oben: Demonstration einer Augmented-Reality-Brille auf dem Stand der bayerischen Handwerkskammern bei der Internationalen Handwerksmesse 2017 in München Foto: argum*

**E**in Schwerpunkt war die Entwicklung des sogenannten Building Information Modeling (BIM) und die Frage, welche Rolle BIM in Zukunft für das Handwerk spielen wird. Mittels BIM wird ein drei- oder mehrdimensionales Modell des Bauvorhabens erstellt, das von allen Beteiligten genutzt werden kann und die gemeinsame Planung, Ausführung und spätere Nutzung des Gebäudes erleichtert. Daß BIM früher oder später auch das Bauhandwerk betreffen wird, zeigt nicht zuletzt der Stufenplan „Digitales Bauen und Planen“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Dieser sieht eine verbindliche Nutzung von BIM bei öffentlichen Infrastrukturprojekten in Deutschland ab 2020 vor.

Die Fachtagung machte aber auch deutlich, daß Handwerksbetriebe bereits heute die Möglichkeiten digitaler Medien auf vielfältige Weise nutzen. Galten Smartphones vor zehn Jahren bei vielen Bauhandwerkern noch als teures und empfindliches Spielzeug, so haben sie sich inzwischen auch auf der Baustelle längst als selbstverständliches und universelles Werkzeug etabliert. Das Anwendungsspektrum reicht vom schnellen und einfachen Austausch von Notizen und Fotos über das Erfassen und Verwalten von Lagerbeständen oder dem digitalen Aufmaß bis zur digitalen Bauakte. Die Veranstaltung warf auch einen interessanten Blick auf die mögliche Einführung innovativer Technologien wie Virtual-

oder Augmented-Reality-Brillen. Die Einführung solcher VR-Brillen, wie der Oculus Rift oder der HTC Vive für Computer-Spiele, hat Anfang dieses Jahres einen rasanten Preissturz eingeleitet. Die Verfügbarkeit leistungsfähiger und zunehmend preiswerter Brillen legt es nahe, daß Augmented-Reality-Brillen, bei denen ein Computerbild in das natürliche Bild eingeblendet wird, mittel- oder langfristig für bestimmte Aufgaben auch auf der Baustelle verwendet werden. In einem Vortrag des eBusiness-KompetenzZentrums aus Kaiserslautern wurde gezeigt, wie solche digitalen Assistenzsysteme z.B. für die Bedienung von Maschinen oder die Baustellendokumentation genutzt werden können.

**DIGITALER WANDEL IN DEUTSCHLAND:  
Mehr als 1.300 Digitalboni wurden bereits beantragt für Zuschüsse bis zu 50.000 Euro pro Fördermaßnahme.**

VR- und AR-Brillen waren auch eine besondere Attraktion mancher Messestände auf der Internationalen Handwerksmesse. Auf dem Stand der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern wurde zum Beispiel das Einsatzpotential einer HoloLens, einer Augmented-Reality-Brille der Firma Microsoft, für Wartungs- oder Reparaturaufgaben demonstriert. Wie sich die Inneneinrichtung von Räumen dreidimensional erleben und auch gestalten läßt, wurde anhand von VR-Brillen demonstriert. Solche Vorführungen führen das breite Anwendungsspektrum solcher „Datenbrillen“ buchstäblich vor das Auge und wecken Interesse. Sie machen aber auch deutlich, daß ihre Nutzung nur mit einer auf den jeweiligen Anwendungsfall



*Ein Blick in die Zukunft bei der IHM-Fachkonferenz: Augmented-Reality-Brillen im Bauhandwerk Foto: eBZ – eBusinessKompetenzZentrum für Planen und Bauen; Kaiserslautern*

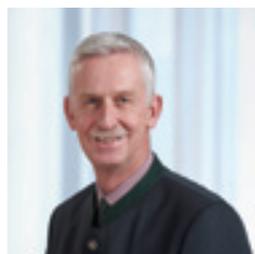
maßgeschneiderten Software möglich ist, bzw. zuvor ein dreidimensionales Gebäudemodell erstellt werden muß. Software und Datenmodelle werden bei der Einführung von VR- und AR-Brillen voraussichtlich eine hohe Hürde sein und ihre Anwendung zunächst auf Märkte mit einem besonders hohen Kundennutzen beschränken.

Zeitgleich und unabhängig von der Internationalen Handwerksmesse wurde im Bayerischen Wirtschaftsministerium der neue Digitalbonus vorgestellt. Das neue Förderprogramm wendet sich an alle kleinen und mittleren Unternehmen des Freistaats Bayern, die ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse digitalisieren oder ihre IT-Sicherheit verbessern wollen. Der Digitalbonus wird in einer Kreditvariante und zwei Zuschußvarianten angeboten. Die als Digitalbonus Standard bezeichnete Zuschußvariante gewährt Zuschüsse von bis zu 10 T€, für Vorhaben mit besonderer Innovationshöhe hält der Digitalbonus Plus Zuschüsse von bis zu 50 T€ bereit. Interessant ist auch die Förderquote. Diese beträgt bei den Zuschußvarianten für Unternehmen mit weniger als 250 Mitarbeitern 30% der zuwendungsfähigen Kosten und erhöht sich für kleine Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern auf 50%. Zuwendungsfähig sind ausschließlich die für das Vorhaben in Anspruch genommenen Kosten externer Anbieter. Unterschieden werden zwei Förderbereiche, für die eine Förderung beantragt werden kann. Ein Förderbereich bezieht sich auf Projekte zur Entwicklung, Einführung oder Verbesserung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen durch IKT-Hardware und IKT-Software oder die Migration und Portierung von IT-Systemen und IT-Anwendungen. In dem zweiten Förderbereich sind Projekte zur Einführung oder Verbesserung der IT-Sicherheit förderfähig.

Das Spektrum der förderfähigen Vorhaben ist beim Digitalbonus ausgesprochen vielseitig: Es reicht von Datenschutz-

systemen über CRM, DMS und ERP-Systeme, die Vernetzung und Digitalisierung der Produktion wie z.B. 3-Drucker, die Entwicklung von Webseiten mit interaktiver Einbindung von Kundeneingaben bis zur Entwicklung oder Verbesserung innovativer Produkte und Dienstleistungen durch Nutzung digitaler Technologien. Wenn im Rahmen eines Innovationsvorhabens Software entwickelt werden soll, stellt der Digitalbonus zudem eine interessante Alternative zu

dem bayerischen Innovationsgutschein dar, der in einer Reihe anderer Bundesländer in ähnlicher Form angeboten wird.



Dr.-Ing. Hartwig von Bülow  
Leiter der Abteilung Innovation, Technik und Umwelt der Handwerkskammer für München und Oberbayern  
Foto: argum

#### FAZIT

Wie attraktiv das neue Programm für kleine und mittlere Unternehmen ist, spiegelt sich auch in der Zahl der Anträge wider: Mehr als 1300 Digitalboni wurden bereits beantragt. <<

# REINERSCT



## REINER ZEITVERTREIB. REINER SCHUTZ.



Arbeitszeiten fehlerfrei zu erfassen, bedeutet REINER SCHUTZ für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Mit **timeCard Zeiterfassung** haben Sie den kompletten Überblick über Arbeitszeiten, Überstunden, Gleitzeiten, Mittagspausen und Urlaubszeiten. Das sorgt für Gerechtigkeit, Rechts- und Planungsschutz. Und gut fürs Betriebsklima ist es auch.

Mehr auf [reiner-sct.com/zeiterfassung](http://reiner-sct.com/zeiterfassung)